



nichts gesagt habe. Was hat Jhu größer gemacht: seine gründliche und fast über das ganze Feld der Wissenschaften, die für die Seele des Menschen bestimmt sind, ausgebreitete Erkenntniß, oder sein großes und menschenfreundliches Herz, in welchem die ewige Gottheit ein Beyspiel gegeben hat, das alle Menschen nachahmen sollen: oder endlich die unzähligen Vortheile, die Er durch beyde der Welt erworben hat? Sollte ich denn izo schon **Neuschens** Größe geschildert haben, da ich noch keine einzige der Eigenschaften seines so vortrefflich ausgebesserten Willens gepriesen, da ich noch nichts von den Vollkommenheiten geredet habe, die sich aus Jhm, als einer unerschöpften Quelle, durch Deutschland, durch die Welt, ergossen haben?

Hier, meine Herren! bin ich zweifelhaft, aus was für einem Gesichtspunkte ich ein Bild von **Neuschens** so erhabenem Herzen entwerfen soll. Soll ich von seiner Demuth reden, oder soll ich Sie an seine Menschenliebe erinnern? Wollen Sie seine unglaubliche Gelassenheit bewundern, oder lockt Sie die einnehmende Schönheit seiner ungeheuchelten Gottesfurcht und seines Vertrauens zu dem Vater der Menschen an sich? Aber ich mag nun diese seine Eigenschaften einzeln zu schildern suchen, oder ich mag es wagen, sie alle zu entwerfen, wie werde ich dem Affekte der Betrübniß widerstehen, wie werde ich meine Klagen und meine Thränen über seinen Verlust zurücke halten können?

O du! die aus einer jeden seiner menschenfreundlichen Mienen lächelste, feelige Pflicht des Weisen und des Christen, sanfte und gefällige Menschenliebe! wo hast du ein Herz gefunden, das würdiger war, deine Wohnung zu seyn? Wo hast du jemals eine redlichere und erhabnere Seele gefunden? Wo ist die unverletzliche Begierde unter den Sterblichen, nicht sich zu nützen, sondern bloß nach dem Winke der Gottheit für alle zu leben? Wo ist der festeste Vorsatz, keinen Menschen zu hassen, sondern für jedermann sein Herz zu eröffnen? Wo

D

ist